

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Persische Quartiere

Der Winter hatte jetzt im persischen Hochgebirge Standquartier bezogen. Aus den rauhen Elvendhängen mußten wir hinab in geschützte Thaldörfer. Als Quartierort sollte mir das Dörfchen Tadjabad hinter der besetzten Stellung dienen.

Durch einen Hang gegen das Thal gedeckt, von einem kleinen Bergbach durchbraust, war der Ort für die Verteidigung wie geschaffen. Rundum die starke Lehmmauer, aber das Vertrauen der Bewohner gegeneinander muß auch nicht zu unbeschränkt gewesen sein, denn ein Gehößt war vom anderen wiederum durch eine Lehmwand getrennt. Am meisten interessirten mich die Stallungen, und deshalb suchte ich sie zuerst auf, um meinen gegen die Kälte recht empfindlichen Trakthengst Hamadani warm zu stellen. Sieh da, bombensichere Unterstände, diese angebliche Erfindung des Weltkrieges, hier existierten sie. Eine schiefe Ebene führte gegen den Berghang in den Felsboden, und hier öffnete sich eine etwa zehn bis fünfzehn Meter lange und zwei Meter breite, gut ausgemauerte Röhre, in der das Vieh warm und gegen Sicht geschützt stand. Diese Sonnengewölbe, die ich im Hochgebirge oft fand, entstanden wohl, weil für weitläufige Wirtschaftsgebäude neben den steilen Felswänden der Raum mangelte. Außerdem konnten bei Überfällen die Eingänge zu